



Ist die Betäubung ausreichend? Tut die Spritze weh? Nicht wenige Patienten haben diffuse Angstgefühle vor einer zahnärztlichen Behandlung. Doch die Sorgen sind unbegründet: Moderne Behandlungsmethoden sind weitestgehend schmerzfrei, und auch von größeren Eingriffen spüren Sie dank zielgenauer Anästhesie in der Regel nichts. Die am häufigsten angewandte Anästhesiemethode ist die örtliche Betäubung, darüber hinaus bieten wir in unserer Praxis auch eine Sedierung oder eine Lachgas-Behandlung an.

### Unser Behandlungsspektrum

#### **Anästhesie:**

Die am häufigsten angewandte Anästhesiemethode in der Zahnarztpraxis ist die örtliche Betäubung (Lokalanästhesie). Der zu behandelnde Bereich wird zuvor mit einem Oberflächenanästhetikum vorbetäubt, sodass von der eigentlichen Anästhesie nur sehr wenig zu spüren ist.

#### **Sedierung:**

Eine risikoarme Alternative zur Vollnarkose ist die Sedierung, auch Dämmerschlaf genannt. Das Schmerzempfinden ist dabei stark reduziert, der Patient bleibt jedoch bei Bewußtsein. Diese Methode ist insbesondere für Patienten geeignet, die einerseits unter Angstgefühlen leiden, andererseits aber die Kontrolle über ihre Behandlung behalten wollen.

#### **Lachgas-Behandlung:**

Lachgas (Stickoxydul, N<sub>2</sub>O) ist ein gesundheitlich unbedenkliches Gas, das beruhigend wirkt und zugleich Angstgefühle und Schmerzempfindlichkeit deutlich reduziert. Über eine Nasenmaske wird dem Patienten ein Lachgas-Sauerstoff-Gemisch verabreicht, das ihn in einen Entspannungszustand versetzt; er bleibt jedoch während der Behandlung stets ansprechbar und behält die Kontrolle über seine Behandlung.

Im Unterschied zu anderen Anästhesiemethoden ist die sedierende Wirkung der Lachgas-Behandlung durch Variieren des Sauerstoffanteils im Gasgemisch sehr gut steuerbar; so stellt die Zuführung reinen Sauerstoffs während einiger Minuten zum Ende der Behandlung den Normalzustand des Patienten vollständig wieder her. Auch bei Kindern hat sich die Lachgas-Behandlung bewährt.

